



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

## **Beschlussprotokoll der 7. ordentlichen Senatssitzung vom 20. Mai 2015**

### ***Studienplanänderung Humanmedizin***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Änderungen des Studienplans Humanmedizin.

### ***Studienplanänderung Zahnmedizin***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Änderungen des Studienplans Zahnmedizin.

### ***Studienplanänderung PhD***

#### ***Beschluss Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Änderungen des Studienplans PhD.

### ***Studienplanänderung Bachelorstudium Molekulare Medizin***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Änderungen des Studienplans Bachelorstudium Molekulare Medizin.

### ***Fehlerkorrektur Studienplanänderung Masterstudium Molekulare Medizin***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossene Fehlerkorrektur des Studienplans Masterstudium Molekulare Medizin.

### ***Universitätslehrgang Klinische Psychologie***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 den von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Studienplan des Universitätslehrganges Klinische Psychologie.

### ***Universitätslehrgang Gesundheitspsychologie***

#### ***Beschlussversion Cuko 23.04.2015***

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 den von der Curricularkommission am 23.04.2015 beschlossenen Studienplan des Universitätslehrganges Gesundheitspsychologie.

## **Einsetzung einer Berufungskommission zur Besetzung der § 98-Professur für Pädiatrie**

Der Senat beschließt in seiner Sitzung vom 20.05.2015 die Einsetzung einer Berufungskommission zur Besetzung der § 98-Professur für Pädiatrie mit folgenden Mitgliedern:

<b>Professoren (5)</b>	<b>Mittelbau (2)</b>	<b>Studierende (2)</b>	<b>Allgem. Personal (1, kooptiert, nicht stimmberechtigt)</b>
Univ.-Prof. Dr. Herbert Tilg	Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Sabine Hofer	Bernhard Spitzer	
Univ.-Prof. Dr. Ursula Kiechl-Kohlendorfer	Ao. Univ.-Prof. Dr. Johann Willeit	Nora Klier	Martin Knoflach
Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öffner-Velano			
Univ.-Prof. Dr. Günter Weiss			
Univ.-Prof. Dr. Cornelia Lass-Flörl			

### **Stellungnahme des Senats der Medizinischen Universität Innsbruck zur**

**„Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, mit der die Hochschulraum-Strukturmittelverordnung – HRSMV und die Wissensbilanzverordnung 2010 geändert werden“**

Der Senat beschließt folgende Stellungnahme zum vorgelegten Entwurf

**„Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, mit der die Hochschulraum-Strukturmittelverordnung – HRSMV und die Wissensbilanzverordnung 2010 geändert werden“:**

Eine Begrenzung der Berechnung des Indikators III – Kennzahl 1.C.2. „Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste“ (§6 Abs.1) ausschließlich auf Erlöse von EU-Programmen oder FWF ist abzulehnen, da eine solche dem Bestreben nach verstärkter Drittmittelinwerbung durch Angehörige der Universitäten diametral entgegengesetzt ist. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb die in der bis dato gültigen Verordnung genannten Fördergeberorganisationen im Neuentwurf nicht mehr genannt werden. Der Senat der Medizinischen Universität Innsbruck ist der Ansicht, dass sowohl die Fördergeberorganisationen der aktuellen Verordnung als auch darüberhinaus zusätzliche internationale Forschungsförderorganisationen (z.B. NIH, Wellcome Trust) in die Berechnung des Indikators III aufgenommen werden sollen, um dem erklärten Ziel einer verstärkten Anreizsetzung für exzellente Forschung zu entsprechen.

Anders als im Entwurfstext würde eine Ausweitung auf weitere hochrangige Fördergeber - vor allem angesichts der hohen Ablehnungsrate aufgrund budgetärer Knappheit beim FWF, die auch sehr gut bis ausgezeichnet bewertete Projektvorhaben betrifft - Forscher motivieren, alternative Fördermöglichkeiten (z.B. für die klinische Forschung) zu erschließen und so den Forschungsstandort Österreich stärken.



Univ.-Prof. Dr. Martin Krismer  
Senatsvorsitzender